

## **Gib Niemals Auf**

### **„Gibs auf“**

„Es war sehr früh am Morgen, die Straßen rein und leer, ich ging zum Bahnhof. Als ich eine Turmuhr mit meiner Uhr verglich, sah ich, dass es schon viel später war, als ich geglaubt hatte, ich musste mich sehr beeilen, der Schrecken über diese Entdeckung ließ mich im Weg unsicher werden, ich kannte mich in dieser Stadt noch nicht sehr gut aus, glücklicherweise war ein Schutzmann in der Nähe, ich lief zu ihm und fragte ihn atemlos nach dem Weg. Er lächelte und sagte: ‚Von mir willst du den Weg erfahren?‘ ‚Ja‘, sagte ich, ‚da ich ihn selbst nicht finden kann‘. ‚Gibs auf, gib auf‘, sagte er und wandte sich mit einem großen Schwunge ab, so wie Leute, die mit ihrem Lachen allein sein wollen.“

Franz Kafka

Ich frage mich oft was wichtiger ist für das menschliche Überleben, der tägliche Nachschub an Trinkwasser und Essen oder der nicht messbare Nährstoff Hoffnung. Vielleicht nähren die beiden ersten den Körper und der letztgenannte die Seele.

Im Angesicht aller Arten natürlicher und vom Menschen verursachter Tragödien, von Unterdrückung und Grausamkeiten sowie von Gleichgültigkeit und Verlassenheit, suchen wir nach den Brosamen der Hoffnung. Die Energie zum weitermachen, zu glauben, dass Morgen oder Übermorgen ein besserer Tag ist als der heutige.

Japan steht nun vor immensen Herausforderungen seit der Dreifach-Katastrophe von 3.11. Es ist leicht zu verzweifeln. Doch wenn ich Menschen in Tohoku beim Wiederaufbau ihrer zerstörten Leben sehe, wenn ich das rhythmische Schlagen der Trommeln auf Anti-Atomkraft-Demonstrationen fühle und wenn ich auf den Ruf der Jugend nach einer Erneuerung Japans höre und nach einer sicheren und nachhaltigeren Zukunft, ist die Nachricht nicht eine von Resignation oder Apathie. Es zeigt Hoffnung und den menschlichen Willen niemals aufzugeben.

Scott Ree, Namida Project Mitglied / für Edwina Hörl